

Schulinterner Lehrplan des Rhein-Gymnasiums Köln

Latein (Sekundarstufe I)

(Fassung vom 01.10.2020)

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Latein wird am Rhein-Gymnasium als zweite Fremdsprache neben Französisch in Klasse 7 und als dritte Fremdsprache in Klasse 9 angeboten. Ziel ist der Erwerb des Latinums am Ende der Einführungsphase (Klasse 11 nach G9). Dieses Ziel ist erreicht, wenn Schülerinnen und Schüler die Klasse 11 mindestens mit der Zeugnisnote „ausreichend“ in Latein abschließen.

Das Latinum ist Zugangsvoraussetzung für das Studium vieler geisteswissenschaftlicher Fächer (Sprachen, Geschichte, Philosophie, Theologie). Für das Jura- und Medizinstudium ist das Latinum heute nicht mehr nötig, aber hilfreich, wie auch u.U. für das Studium von Naturwissenschaften.

Das Lernen der lateinischen Sprache fördert durch die genaue Auseinandersetzung mit den zu übersetzenden Texten Kompetenzen zur Textentschlüsselung, Textformulierung und Textinterpretation. Durch die genaue Betrachtung von Sprache als System fördert das Lateinlernen den Umgang mit Fremdwörtern und naturwissenschaftlicher Fachterminologie. Zudem birgt es Synergieeffekte, die sich positiv auf die allgemeine Sprachkompetenz, die Ausdrucksweise im Deutschen und das Erlernen moderner Fremdsprachen auswirken.

2. Grundsätze der Leistungsbewertung im Fach Latein (Sekundarstufe I)

Die Fachkonferenz hat die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung beschlossen:

Die im Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten“ und die im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erbrachten Leistungen werden in etwa zu gleichen Anteilen gewichtet.

I. Beurteilungsbereich schriftliche Leistungen/Klassenarbeiten

Gestaltung der Klassenarbeiten

„Grundlage der schriftlichen Arbeit ist abhängig vom Lernstand ein didaktisierter Text, ein adaptierter Originaltext oder ein leichter bzw. mittelschwerer Originaltext. Der Text wird in angemessenem Umfang durch Vokabel- und Grammatikhilfen, Wort- und Sacherläuterungen sowie einen deutschsprachigen Hinführungstext ergänzt“ (vgl. Kernlehrplan Latein für die Sekundarstufe I Gymnasium in Nordrhein-Westfalen, S. 33).

Die Fachschaft hat sich darauf verständigt, dass der Umfang der zu übersetzenden Texte bei ca. 60 Wörtern (58-62 Wörtern) liegt.

Die Bearbeitungszeit beträgt in den Jahrgangsstufen 7–9 jeweils 1 Unterrichtsstunde, in der Jahrgangsstufe 10 (u.U. ab 10.2) beträgt sie 2 Unterrichtsstunden. Die zweistündige Bearbeitungszeit ist an die Benutzung eines zweisprachigen Wörterbuches gekoppelt.

Für Erschließung, Interpretation und kontextbezogene Aufgaben sollten nach Möglichkeit unterschiedliche Aufgabenformate eingesetzt werden. Dabei können sich einzelne Aufgaben nur auf Teile des Textes beziehen.

Dazu zählen z.B.

- bei der Erschließung Formate wie Bild-Text-Erschließung, Angabe der Thematik eines unbekanntes Textes mit Begründung oder Analyse der Textsemantik oder Syntax...
- bei der Interpretation Charakterisierungen, Gliederung eines Textes mit Angabe von Textsignalen, Vergleich eines Rezeptionsdokuments mit dem lateinischen Text...

- bei den kontextbezogenen Aufgaben zur Überprüfung der Sprach- und Kulturkompetenz Wortschatzaufgaben, Vergleich von Antike und Gegenwart, Beschriftung eines Bildes mit lateinischen oder deutschen Begriffen etc.

Korrektur und Rückgabe der Klassenarbeiten

Im Erwartungshorizont sind eine Modellübersetzung, Lösungen zu geschlossenen und halboffenen Aufgaben sowie die erwarteten inhaltlichen Aspekte (in Stichworten) und Bewertungskriterien zu offenen Aufgaben enthalten.

Besonders gelungene Passagen in der Übersetzung werden bei der Korrektur gewürdigt.

Dauer und Anzahl der Klassenarbeiten

Klasse	Anzahl	Dauer in Unterrichtsstunden	Gewichtung (Übersetzungsteil zu Aufgabenteilen)
7	6	1	2:1
8	5	1	2:1
9	4	1	2:1
10	4	2	2:1

II. Beurteilungsbereich Sonstige Leistungen

Grundlagen einer Beurteilung der „sonstigen Leistungen“ sind

- regelmäßige Wochenplanarbeit und Unterrichtsvorbereitung
- kontinuierliche Beobachtung der Leistungsentwicklung im Unterricht (z.B. individuelle Beiträge zum Unterrichtsgespräch, kooperative Leistungen im Rahmen von Gruppenarbeit etc.)
- punktuelle Überprüfung einzelner Kompetenzen (z.B. Wortschatzkontrolle, kurze schriftliche Übungen..)
- längerfristig gestellte komplexere Aufgaben (z.B. Referate, Medienprodukte etc.)

III. Bewertungskriterien

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen klar, transparent und nachvollziehbar sein.

Die angegebenen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge
- Sachliche Richtigkeit
- Darstellungskompetenz (Text-, Sprach- und Kulturkompetenz)
- Angemessene Verwendung der Fachsprache und von Lernstrategien

- Komplexität der Abstraktion

Eine zusätzliche Leistungsrückmeldung (Gesamtstand) erfolgt quartalsmäßig.

Im Sinne des selbstregulierten Lernens erhalten die Schülerinnen und Schüler Möglichkeiten zur Selbstreflexion ihrer erbrachten mündlichen und schriftlichen Leistungen (z.B. durch einen kompetenzorientierten Selbstdiagnosebogen).

3. Unterrichtsvorhaben und Kompetenzerwartungen

Am Rhein-Gymnasium kommt das Lehrwerk „Prima. Latein lernen“ (G9) aus dem Buchner-Verlag zum Einsatz. Dieses Lehrwerk erscheint in zwei Bänden mit integriertem Grammatikteil.

Zur groben Orientierung ist folgende Verteilung der Lektionen auf die Schuljahre vorgesehen:

- Lernjahr 1 (Klasse 7): Lektionen 1–10
- Lernjahr 2 (Klasse 8): Lektionen 11–20
- Lernjahr 3 (Klasse 9): Lektionen 21–28

Ab Lernjahr 4 (Klasse 10) schließt an die Lehrbuchphase unmittelbar die Lektürephase an, in der lateinische Originaltexte die Grundlage des Lateinunterrichts bilden.

- Lernjahr 4: (Klasse 10): Zum Lehrwerk adaptierte altersgerechte Texte als Übergangsektüre; ggf. Einstieg in die Originallektüre (z.B. Plinius, Briefe)
- Lernjahr 5: (Klasse 11): Lektüre zentraler Autoren der röm. Literatur, z.B.:
 - Cäsar, Der Gallische Krieg
 - Ovid, Metamorphosen (= größte Sammlung antiker Mythen)
 - Cicero, Reden
 - Seneca, Briefe

Die Schülerinnen und Schüler erwerben Kompetenzen in den Bereichen:

- Sprachkompetenz
- Textkompetenz
- Kulturkompetenz
- Medienkompetenz

Im Rahmen der obligatorischen Inhaltsfelder:

- Inhaltsfeld 1: Antike Welt
- Inhaltsfeld 2: Textgestaltung

– Inhaltsfeld 3: Sprachsystem

In der nachfolgenden Tabelle sind die Kompetenzen ausdifferenziert, die im Rahmen der für die jeweilige Stufe obligatorischen Inhaltsfelder entwickelt werden sollen.

Jahrgangsstufe 7 (1. Lernjahr)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen.
- zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen (Historische Kommunikation).
- ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional umsetzen.

Die Rahmenvorgabe für Verbraucherbildung wird im Rahmen der historischen Kommunikation berücksichtigt.

UV 1: Zeitreise ins alte Rom (Lektion 1–4)

Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Thema im Schülerbuch	Inhalte	Kompetenzen/Fertigkeiten Die Schülerinnen und Schüler können...
<u>Lektion 1</u> Krimiabenteuer im alten Rom: „Ein berühmtes Pferd“, Teil 1	<u>Inhaltsfeld 1: Antike Welt</u> Römische Gesellschaft (Herr / Sklave), Freizeitaktivität, Zentrum des antiken Roms (Forum, Kolosseum, Circus Maximus) <u>Inhaltsfeld 2: Textgestaltung</u> Textstruktur (eingeführte Personenkonstellation), Erzähltext, Dialog <u>Inhaltsfeld 3: Sprachsystem</u> Nominativ der a-, o- und konsonantischen Deklination im Singular und Plural als Subjekt und Prädikatsnomen, Verben: Infinitiv Präsens und 3. Person Sg. und Pl. der a-, e- und i-Konjugation und von „esse“, Aussagesatz, Fragesatz	Die Schülerinnen und Schüler können... <u>Textkompetenz:</u> ... die Textstruktur der Fortsetzungsgeschichte aufnehmen und ihr und den handelnden Personen folgen. <u>Sprachkompetenz:</u> ... angeleitet durch den Kontext, ihre ersten Erfahrungen mit Morphologie und Syntax der lateinischen Sprache funktional bei der Erfassung des Textinhalts umsetzen. <u>Kulturkompetenz:</u> ... ausgehend vom Vergleich „Formel 1 - Antiker Rennstall“, einen ersten Einblick in privates und öffentliches Leben in Rom bekommen und der Atmosphäre beim antiken Wagenrennen nachspüren. <u>Medienkompetenz:</u> ... verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen. (MKR 1.2)
<u>Lektion 2</u> Krimiabenteuer im alten Rom, Teil 2	<u>Inhaltsfeld 1: Antike Welt</u> Zentrum von Rom (Jupiter-Tempel, Kapitol, Forum Romanum, Circus Maximus, Kolosseum, Thermen), erster historischer Überblick: Königszeit, Kaiserzeit <u>Inhaltsfeld 2: Textgestaltung</u>	<u>Textkompetenz:</u> ... dem Textverlauf und dem Weg durch das Zentrum von Rom folgen und den Text zielsprachengerecht erfassen. <u>Sprachkompetenz:</u> ... die ersten Merkmale der lateinischen Morphologie und Syntax beachten und entsprechend bei der Wiedergabe ins Deutsche umsetzen.

	<p>Erzähltext</p> <p><u>Inhaltsfeld 3: Sprachsystem</u> Akkusativ Sg. und Pl. als Objekt oder Adverbiale, Sprachenvergleich mit dem Deutschen zur Stellung des Prädikats im Satz, praktische Hinweise auf die gemeinsamen Wurzeln des Französischen und Italienischen in Abhängigkeit vom Lateinischen, Wortpaare.</p>	<p><u>Kulturkompetenz:</u> ... gemeinsam mit dem jungen Römer Davus und einigen Sklaven berühmte Bauwerke und Orte im Zentrum von Rom kennenlernen.</p> <p><u>Medienkompetenz:</u> ... Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden. (MKR 2.1) ... Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen. (MKR 4.1) ... die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutungen kennen, analysieren und reflektieren. (MKR 5.1)</p>
<p><u>Lektion 3</u> Krimiabenteuer im alten Rom, Teil 3</p>	<p><u>Inhaltsfeld 1: Antike Welt</u> Leben der reichen Römer / Leben der ärmeren Römer, hierarchischer Aufbau der antiken römischen Gesellschaft</p> <p><u>Inhaltsfeld 2: Textgestaltung</u> Textstruktur (Sachfelder, Personenkonstellation)</p> <p><u>Inhaltsfeld 3: Sprachsystem</u> Verben: 1. und 2. P.Sg. und Pl., Imperativ Sg. und Pl., Substantiv: Vokativ Sg. und Pl., Subjekt im Prädikat, Wortfamilie, Vorsilben.</p>	<p><u>Textkompetenz:</u> ... nach der geleiteten Hinführung zum Text diesen zielsprachengerecht übersetzen.</p> <p><u>Sprachkompetenz:</u> ... z.B. den grundlegenden Wortschatz zu „senator – mercator - servus“ funktional beherrschen.</p> <p><u>Kulturkompetenz:</u> ... einen grundlegenden Einblick in die hierarchische Gesellschaftsordnung im antiken Rom erhalten. (Wer hat das römische Bürgerrecht und wer nicht?)</p> <p><u>Medienkompetenz:</u> ... Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten sowie mediale Produkte und Informationen teilen. (MKR 3.1) ... Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen. (MKR 4.1) ... verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen. (MKR 1.2)</p>
<p><u>Lektion 4</u> Krimiabenteuer in alten Rom, Teil 4 (Schluss)</p>	<p><u>Inhaltsfeld 1. Antike Welt</u> privates und öffentliches Leben, Verbrechen in Rom, Justiz (Prätor)</p> <p><u>Inhaltsfeld 2. Textgestaltung</u> Erzähltext</p> <p><u>Inhaltsfeld 3: Sprachsystem</u> Ablativ Sg. und Pl. Ablativ als Adverbiale, Sprachenvergleich: bei der Wiedergabe im Deutschen mit Präposition,</p>	<p><u>Textkompetenz:</u> ... Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen.</p> <p><u>Sprachkompetenz:</u> ... Substantive nach Kasus, Numerus und Genus bestimmen und entsprechend im Satzbau bei der Vorerschließung zur Übersetzung korrekt beachten. ... ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen. ... erste Strategien und Techniken für das Lernen der lateinischen Sprache gezielt anwenden.</p> <p><u>Kulturkompetenz:</u> ... Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens in der Gesellschaft und Politik erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen</p>

	Sprachenvergleich zu Possessivpronomen: im Deutschen viel häufiger gesetzt als im Lateinischen.	bewerten. <u>Medienkompetenz:</u> ... Standards der Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren von eigenen und fremden Inhalten kennen und anwenden. (MKR 4.3)
UV 2: Aus dem Schatz der Mythen (Lektion 5–6)		
Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen:		
<u>Lektion 5</u> Orpheus und Eurydike	<u>Inhaltsfeld 1: Antike Welt</u> privates und öffentliches Leben, Freizeitgestaltung durch Lesen griechisch-römischer Mythen, Darstellung der Unterwelt, Göttervorstellung, Götterverehrung <u>Inhaltsfeld 2: Textgestaltung</u> narrativer Text, Dialogteile <u>Inhaltsfeld 3: Sprachsystem</u> Einführung der konsonantischen Konjugation incl. Imperativ Sg. und Pl., velle, nolle, Gebrauch des Personalpronomens im Akkusativ (me, te), Sprachenvergleich Lateinisch - Deutsch	<u>Textkompetenz:</u> ... den Text unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen. ... den Text unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen. <u>Sprachkompetenz:</u> ... mithilfe ausgewählter Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter ableiten. ... mithilfe erster Einsichten in Semantik und Syntax der lateinischen Sprache Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen. ... durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren eigenen Wortschatz im Deutschen erweitern. <u>Kulturkompetenz:</u> ... zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der griechisch-römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen. ... die Funktion von Mythos und Religion für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt ansatzweise bewerten. <u>Medienkompetenz:</u> ... Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen. (MKR 4.1) ... Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen. (MKR 4.2)
<u>Lektion 6</u> Ikarus und der Traum vom Fliegen	<u>Inhaltsfeld 1: Antike Welt</u> privates und öffentliches Leben, Freizeitgestaltung durch Lesen griechisch-römischer Mythen, Männer- und Frauengestalten <u>Inhaltsfeld 2: Textgestaltung</u> Erzähltext, Dialogteile Textstruktur (Personenkonstellation)	<u>Textkompetenz:</u> ... den Text unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen. ... den Text unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen. <u>Sprachkompetenz:</u> ... bei der Erschließung und Übersetzung des Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren. ... durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern. ... bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen.

	<u>Inhaltsfeld 3: Sprachsystem</u> Wortarten: Substantive Genitiv Genitiv als Attribut Substantive der o-Deklination auf -er	<u>Kulturkompetenz:</u> ... zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der griechisch-römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen. ... die Funktion von Mythos und Religion für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten. <u>Medienkompetenz:</u> ... Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden. (MKR 2.1) ... Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen. (MKR 4.1)
UV 3: Von Troja nach Rom (Lektion 7–8) Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen:		
<u>Lektion 7</u> Äneas flieht aus Troja	<u>Inhaltsfeld 1: Antike Welt</u> privates und öffentliches Leben, Freizeitgestaltung durch Lesen griechisch-römischer Mythen, Männer- und Frauengestalten Göttervorstellung, Götterverehrung <u>Inhaltsfeld 2: Textgestaltung</u> Textstruktur (Sachfelder, Personenkonstellation) Sprachlich-stilistische Gestaltung (Satzbau) Erzähltext <u>Inhaltsfeld 3: Sprachsystem</u> Substantive: Kasus Dativ als Objekt Dativ als Prädikatsnomen Substantive der 3. Deklination (Wortstamm) Verbformen: konsonantische Konjugation (i-Erweiterung)	<u>Textkompetenz:</u> ... Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen. ... Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern. <u>Sprachkompetenz:</u> ... bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen. <u>Kulturkompetenz:</u> ... zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der griechisch-römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen. <u>Medienkompetenz:</u> ... Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden. (MKR 2.1) ... themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten. (MKR 2.2)
<u>Lektion 8</u> Romulus und Remus	<u>Inhaltsfeld 1: Antike Welt</u> Staat und Politik (Frühgeschichte) Mythen und Religion, griechisch-römische Mythen, Männer- und Frauengestalten <u>Inhaltsfeld 2: Textgestaltung</u> Erzähltext Dialogteile	<u>Textkompetenz:</u> ... Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen. ... Texte zielsprachengerecht übersetzen. <u>Sprachkompetenz:</u> ... einen grundlegenden Wortschatz funktional einsetzen. ... ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen. <u>Kulturkompetenz:</u> ... Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (hier: menschliche Beziehungen) erläutern und bewerten.

	<p><u>Inhaltsfeld 3: Sprachsystem</u> Substantive der 3. Deklination: Neutra Erschließungsfragen der Kasus (Satzglieder abfragen) Verben: das Perfekt (v- und u-Perfekt; Personalendungen im Perfekt) Verben: posse</p>	<p>... zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen. ... Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogen interpretieren.</p> <p><u>Medienkompetenz:</u> ... Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden. (MKR 2.1) ... themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten. (MKR 2.2) ... Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten. (MKR 2.3) ... Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen. (MKR 4.1) ... Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen. (MKR 4.2) ... die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutungen kennen, analysieren und reflektieren. (MKR 5.1)</p>
--	---	--

UV 4: Roms Helden der Frühzeit (Lektion 9–10)

Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen:

<p><u>Lektion 9</u> Einer für alle</p>	<p><u>Inhaltsfeld 1: Antike Welt</u> Staat und Politik (Frühgeschichte) Mythos und Religion, römische Mythen</p> <p><u>Inhaltsfeld 2: Textgestaltung</u> Textstruktur (Personenkonstellationen; gedankliche Struktur) Erzähltext</p> <p><u>Inhaltsfeld 3: Sprachsystem</u> ACI Verben: Infinitiv Perfekt, Präfixe</p>	<p><u>Textkompetenz:</u> ... Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen. ... verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung vergleichen. ... Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern.</p> <p><u>Sprachkompetenz:</u> ... einen grundlegenden Wortschatz funktional einsetzen. ... unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern.</p> <p><u>Kulturkompetenz:</u> ... die Entwicklung des Imperium Romanum bis zum Ende der Republik in Grundzügen erläutern. ... zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen.</p> <p><u>Medienkompetenz:</u> ... Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden. (MKR 2.1) ... themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten. (MKR 2.2) ... Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren;</p>
---	---	---

		Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen. (MKR 4.1)
Lektion 10 Das Maß ist voll	<p><u>Inhaltsfeld 1: Antike Welt</u> Staat und Politik (Frühgeschichte) Mythos und Religion, Männer- und Frauengestalten</p> <p><u>Inhaltsfeld 2: Textgestaltung</u> Textstruktur (Sachfelder, Personenkonstellationen) Erzähltext, Rede</p> <p><u>Inhaltsfeld 3: Sprachsystem</u> Adjektive der o- und a-Deklination Adjektive: KNG-Kongruenz Das Adjektiv als Attribut und als Prädikatsnomen Der Ablativ als Adverbiale: Ablativ der Zeit Suffixe Satzglieder: Attribut, adverbiale Bestimmung</p>	<p><u>Textkompetenz:</u> ... Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen. ... Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern.</p> <p><u>Sprachkompetenz:</u> ... bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren. ... durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern. ... unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern.</p> <p><u>Kulturkompetenz:</u> ... die Entwicklung des Imperium Romanum bis zum Ende der Republik in Grundzügen erläutern. ... zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen.</p> <p><u>Medienkompetenz:</u> ... Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten sowie mediale Produkte und Informationen teilen. (MKR 3.1) ... Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen. (MKR 4.1) ... Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen. (MKR 4.2) ... die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutungen kennen, analysieren und reflektieren. (MKR 5.1)</p>